

Polizeibericht

Motorradfahrer wird schwer verletzt

ELLWANGEN-PFAHLHEIM (ij) - Ein Motorradfahrer ist am Montagmorgen bei einem Unfall auf der K 3213 bei Pfahlheim schwer verletzt worden. Der Mann musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Verursacht wurde der Unfall durch eine 36-jährige Autofahrerin, die gegen 14 Uhr von Buchhausen in Richtung Pfahlheim unterwegs war und dann von der Kreisstraße nach links in einen Waldweg abbiegen

wollte. Dabei übersah sie den entgegenkommenden 40-jährigen Zweiradfahrer.

Durch den Zusammenstoß entstand Sachschaden von rund 15 000 Euro, die Yamaha des Mannes wurde totalbeschädigt. Der Schwerverletzte wurde an der Unfallstelle durch den Rettungsdienst samt Notarzt erstversorgt. Die 36-Jährige sowie ihr Sohn blieben bei dem Unfall unverletzt.

Auto kommt von der Straße ab: Totalschaden

STIMPFACH (ij) - Bei einem Unfall auf der K 2644 ist am Sonntag ein 20-jähriger Autofahrer verletzt worden; an seinem Fiat 500 entstand ein Totalschaden von 5000 Euro.

Der 20-Jährige war an dem Tag mit seinem Wagen von Gerberthofen in Richtung Weipertshofen unterwegs. Aus bislang unbekanntem Grund kam das Auto nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der 20-Jährige musste stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden.

Wildunfälle in Ellwangen und Wört

ELLWANGEN/WÖRT (ij) - Eine 60-jährige VW-Fahrerin ist am Sonntagabend auf der K 3216 zwischen Rattstadt und Hardt mit einem unbekanntem Wildtier zusammengestoßen. Das Tier rannte davon; am Auto entstand ein Schaden von 2000 Euro.

Bei einem weiteren Wildunfall am Samstagabend auf der L 1070 zwischen Stödtlen und Wört hat eine 50-jährige Skoda-Fahrerin einen Fuchs überfahren. Hier beläuft sich der Schaden auf rund 2500 Euro.

Flächenbrand auf einem Ackergrundstück

FRANKENHARDT (ij) - Am Montagmorgen ist es zu einem Flächenbrand auf einem Ackergrundstück im Ostweg in Frankenhart, in der Nähe des Sportplatzes, gekommen.

Brandursache war laut Polizei vermutlich ein Funkenflug, der durch einen Stein im Mähwerk eines Mähreschers verursacht wurde. Die Feuerwehr Honhardt, die mit drei Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort war, konnte den Brand schnell löschen.

Motorrad prallt mit Wildschwein zusammen

FICHTENAU (ij) - Ein 22-jähriger Motorradfahrer ist am späten Sonntagabend auf der L 1070 zwischen Wäldershub und Wildenstein mit einem Wildschwein zusammengestoßen. Das Tier war kurz vor Wildenstein auf die Fahrbahn gelaufen und wurde von der Honda Fireblade des 22-jährigen Fahrers erfasst. Der Motorradfahrer stürzte und verletzte sich hierbei. Das Wildschwein wurde bei dem Unfall getötet. Am Motorrad entstand Totalschaden in Höhe von 18 000 Euro.

Kartenverlosung

9. Poetry Slam in Ellwangen

ELLWANGEN (ij) - Am Mittwoch, 9. August, findet um 20 Uhr der neunte Poetry Slam - Dichterwettbewerb in der Großen Stallung im Schloss in Ellwangen statt. Ein Poet auf einer Bühne - davor eine Menschenmenge - gespannt, was er ihnen gleich vortragen wird. Sechs Minuten hat er Zeit, um seinen selbstgeschriebenen Text ohne Hilfsmittel, jedoch mit Emotionen und eingehauchtem Leben, zu performen und das Publikum für sich zu begeistern. Denn er tritt an diesem Abend nicht alleine auf. Auch andere Slammer behaupten sich mit ihren Texten. Hier darf mitgefiebern, mitgelacht und mitgeklatscht werden. Am Ende kürt das Publikum einen Sieger. Moderiert wird

der Abend wieder von den beiden in der Slamszene bekannten Moderatoren Alexander Willrich und Hanz.

Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse, bei der Stadtbibliothek Ellwangen, beim JuZe Ellwangen, im Rathaus Ellwangen und in der Buchhandlung Schäffler. Einlass ist um 19 Uhr.

Wir verlosen zweimal zwei Karten. Wer also zum neunten Poetry Slam möchte: Einfach heute, Dienstag, 8. August, um 11.30 Uhr zum Hörer greifen und die Nummer 07961 / 9888-67 anrufen. Die Schnellsten gewinnen.

Ideen und Wünsche für eine Landesgartenschau

Stadt Ellwangen bittet Bürger um tatkräftige Mithilfe

ELLWANGEN (ij) - Nun wird es konkret: Die Stadt Ellwangen will sich erneut um die Ausrichtung der Landesgartenschau bewerben. Jetzt soll es an die Ausarbeitung einer Bewerbung gehen, die gute Chancen auf Erfolg hat. Dazu will die Stadt auch die Bürger mit ins Boot holen.

Bei der Ellwanger Stadtverwaltung hat die Phase der Ideenfindung schon längst begonnen. Jetzt sollen auch noch die Bürger beteiligt werden. In einem ersten Schritt sollen spontane Ideen und Äußerungen der Bürgerschaft eingeholt und ein erster Meinungsaustausch angeboten werden. Gelegenheit dazu gibt es am Grünen Wochenende, das in diesem Jahr am Samstag, 16. und Sonntag, 17. September, in der Ellwanger Innenstadt veranstaltet wird.

In einer beeindruckenden Präsentation wird die Kreis-Gärtnerschaft hier wieder grüne Ideen in die Stadt bringen. Die Veranstalter werden das Event aber auch zum Anlass nehmen, um auf die Bewerbung für die Landesgartenschau Ellwangen aufmerksam zu machen.

Die Stadtverwaltung ruft deshalb die Bürger Ellwangers und aus der Umgebung dazu auf drei Begriffe mitzuteilen, die das ausdrücken, was sie sich von einer Landesgarten-

schau in Ellwangen wünschen und erwarten. Diese Wünsche und Ideen sollen mit einem so genannten Word-Mapping in der Stadt auf die Bewerbung aufmerksam machen. Darüber hinaus sind diese Anregungen als ein erster Schritt der Bürgerbeteiligung eine hilfreiche Unterstützung für die Planungen zur Landesgartenschau.

Die Verwaltung bittet deshalb, die Stichworte mit den Wünschen und Ideen bis Sonntag, 8. September per Mail, per Post oder per Fax an das Rathaus zu schicken.

Die Kriterien für eine Bewerbung zur Ausrichtung einer Landesgartenschau können ab sofort auf der Homepage des Ministeriums für den ländlichen Raum unter www.mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilungen/ nachgelesen werden.

Die Begriffe können an folgende Adresse geschickt werden: Stadt Ellwangen, Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, Sachgebiet Stadtplanung, Spitalstraße 4, 73479 Ellwangen, Mail: bewerbung.lgs@ellwangen.de

Lale-Andersen-Klassiker mal anders

Willibald Bezler und Georg Schütz bieten poesiehafte Stücke im Palais Adelman

Von Josef Schneider

ELLWANGEN - „Vor der Kaserne, vor dem großen Tor stand eine Laterne, und steht sie noch davor...“ Wer kennt es nicht, das melancholische Soldatenlied „Lili Marleen“, gesungen von der unvergessenen Lale Andersen. Unter dem Titel „Melodramen - the best“ haben Willibald Bezler (Rezitation) und Georg Schütz (Klavier) am Sonntagabend im Palais Adelman nicht nur dieses Stück in Erinnerung gebracht, sondern auch eine Reihe anderer Highlights serviert. Eingeladen hatte der Oratorienchor Ellwangen.

„Poesiehafte Stücke zum Schmunzeln und Träumen“, war der amüsante Abend umschrieben. Und dazu gehörten eben Hans Priegnitz' Variationen für Klavier und poetische Parodien im Stile großer Geister über das Lied „Wie einst Lili Marleen“. Das weltbekannte Lied wurde von Hans Leip (Text) und Norbert Schultze (Musik) geschrieben. Wenn Lale Andersens Laternenlied im Zweiten Weltkrieg zum Programmschluss des Soldatensenders Belgrad ertönte, schwiegen die Waffen, träumten die Soldaten von der Heimat, saßen die Angehörigen zu Hause am Volksempfänger, dachten an ihre Lieben im Feld und weinten.

Eine, mit weißen Rosen geschmückte, Laterne stand auch im Palais Adelman. Und vor dieser sang Willibald Bezler zur Einstimmung die erste Strophe von „Lili Marleen“. Doch damit genug der Sentimentalitäten. Bezler rezitierte eindrucksvoll nach Herzenslust nacheinander lustige Parodien zu Lili Marleen im Stile von Homer, Minnegesang, Goethe, Eichendorff, Heine, Wilhelm Busch und Eugen Roth. Eine Kostprobe à la Heinrich Heine gefällig?: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin. Ein Mädchen liebt einen Gefreiten...“ Oder Eugen Roth: „Ein Mensch, zum Wehrdienst einberufen, stand einst auf den Kasernenstufen... Und wenn sich die späten Nebel dreh'n, dann wollen wir mal weiter seh'n.“ Bei Christian Morgenstern reichte das



Willibald Bezler und Georg Schütz (im Hintergrund am Klavier) haben im Palais Adelman Variationen und Parodien zu „Wie einst Lili Marleen“ und „Gebete aus der Arche“ gebracht.

FOTO: SCHNEIDER

geschriebene Wort. Und Georg Schütz spielte auf dem Bechsteinflügel gekonnt und traumhaft schön Variationen im Stil von Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Brahms, Dvorák und Bartók und Walzerklänge von Johann Strauß.

In ihrem Programm hatten Bezler und Schütz auch das musikalische Märchen „Der kleine Flötenspieler“ von Bernadette Watts (Text), vertont von Willibald Bezler. Die spannende Geschichte handelt von dem am Königshof erfolgreichen Flötenspieler Gabriel und der armen, kleinen

Brautkleid-Schneiderin Kathrinchen, die über Umwege doch noch in den Hafen der Ehe einfahren.

„Gebete aus der Arche“

Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten von Jean de Brunhoff (Text) und Francis Poulenc (Musik) fesselte ebenfalls. Babar landet nach der Ermordung seiner Mutter durch einen Jäger in einer Stadt und wird von einer reichen, alten Frau wie ein Menschenkind erzogen. Als er in den Urwald zurückkehrt, wird er dort König der Elefanten und heiratet seine Celeste.

Liebevoll-ironische „Gebete aus der Arche (Tiergebete)“ von Carmen Bernos de Gasztold (Text), vertont von Frieder Meschwitz und Willibald Bezler, beendeten den heiteren Abend. Bezler schlüpfte dabei genial und sprachlich und rhetorisch vielseitig in die Rolle von rund 20 sprechenden Tieren. Darunter waren Ochse, Maus, Katze und Schmetterling ebenso wie Schildkröte, Giraffe, Affe und eine meckernde Wildgeiß. „Amäään“ (Amen) hieß es zum Schluss dieser Viechereien, bei der Georg Schütz beispielsweise zum „Gebet des Raben“ Chopins Trauermarsch spielte.

Die Minigärtner Aug in Aug mit der Kartoffelkröte

Ellwanger Gruppe leistet ihren letzten Arbeitseinsatz in der Demeter Gärtnerei Wiedmann in Mögglingen

ELLWANGEN (ij) - Mit etwas gemischten Gefühlen und bei ebensolchem Wetter haben sich die Ellwanger Minigärtner zum letzten Mal in Arbeitskleidung getroffen, und zwar in der Demeter-Gärtnerei von Thomas Wiedmann in Mögglingen. Dieser hatte für die fleißigen Helfer ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Zuerst stand die Ernte diverser Tomatensorten auf dem Programm. Dabei landeten natürlich nicht alle in den vorgesehenen Kisten, sondern einige auch gleich im Mund der kleinen Gärtner. Ein Blick in den Hummelkarton zeigte, dass auch diese fleißig bei der Arbeit waren, um für die Bestäubung der Tomaten zu sorgen.

Einen kurzen Regenschauer nutzte Gärtnermeister Wiedmann, um den Minigärtnern Funktion und Aufbau einer Pflanzmaschine zu zeigen.

Anstrengender Knochenjob

Die kleinen Metallsitze wurden sofort von den Kindern belegt und die Arbeitsweise ausprobiert. Anschließend ging es raus auf den Kartoffelacker, um Frühkartoffeln der Sorte Annabell von Hand zu ernten. Dies ist nötig, um die zarte Schale nicht zu verletzen. Die matschige Erde machte diese Aktion zu einem richtig anstrengenden Knochenjob. Hosen, Gummistiefel und Handschuhe der Kinder sahen anschließend wirklich

„nach Arbeit“ aus.

Besonders angetan hatten es den Minigärtnern die vielen Erdkröten, die im Betrieb bei der Reduzierung von Schädlingen fleißig helfen. Eine ließ sich im Kartoffelacker sogar fangen. Weder sie noch die Minigärtner hatten dabei irgendwelche Berührungängste.

Mit einer Tüte voller selbst geernteter „Versucherle“ verabschiedeten sich die Ellwanger Minigärtner mit ihrer Teamleiterin Christiane Karger vom Landratsamt von Gärtner Wiedmann. Nach einem Zeitraum von nunmehr zwei Jahren geht diese Gruppe mit vielen neuen Erkenntnissen über den Gartenbau und die Kultur der unterschiedlichsten Pflanzenarten zu Ende.



Die Ellwanger Minigärtner haben bei der Gärtnerei Wiedmann in Mögglingen Tomaten und Kartoffeln geerntet.

FOTO: PRIVAT

Fußgängertunnel: Land stellt Weichen

JAGSTZELL (ij) - Das Regierungspräsidium Stuttgart hat für die geplante Fußgängertunnel in Jagstzell jetzt den Planfeststellungsbeschluss erlassen.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss steht dem Neubau der Fußgängerunterführung in Jagstzells Ortsmitte nichts mehr im Wege. Der neue Tunnel wird einige Meter versetzt von der aktuellen Unterführung erbaut. Im Rahmen des Neubaus ist auch eine Absenkung des Geländes östlich der Bahnlinie auf das Niveau der Straße „An der Jagstbrücke“ vorgesehen, da aufgrund der Topographie die bisherige Unterführung im Hochwasserfall sehr schnell überflutet wurde. Außerdem wird eine Querungsinselfeld der Bundesstraße 290 westlich der Bahnlinie errichtet.

Ausgleich nutzt den Eidechsen

Als naturschutzrechtlicher Ausgleich für die geplanten baulichen Eingriffe in die Natur und Landschaft sind unter anderem die Herstellung von Eidechsenlebensräumen, die Anlage von Benjeshecken mit Saumstrukturen sowie die Wiederherstellung und Neuanlage von Fettwiesen und Zierrasenflächen vorgesehen. Des Weiteren ist die Neupflanzung von Einzelbäumen und Feldhecken geplant.

Der Planfeststellungsbeschluss und die Unterlagen werden von Montag, 7. August, bis einschließlich Montag, 21. August, bei der Gemeindeverwaltung Jagstzell zur Einsicht ausgelegt.

Darüber hinaus können die Unterlagen mit Beginn der Auslegung auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Stuttgart (www.rp-stuttgart.de) unter Abteilungen > Abteilung 2 > Referat 24 > Planfeststellungen > Aktuelle Planfeststellungsbeschlüsse eingesehen werden. Der Bekanntmachungstext ist auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Stuttgart unter „Bekanntmachungen“ abrufbar.